

DIE KOSTEN

Kommunen und Stadt gemeinsam

Für die Unterbringung eines sichergestellten Hundes ist das Ordnungsamt der jeweiligen Kommune zuständig.

Die Stadt Kassel hat sich mit zwei Dutzend Kreiskommunen zusammengetan und die Unterbringung der Tiere in einem gemeinsamen Zwinger organisiert.

Bisher waren 20 der 29 Kreiskommunen mit im Boot, nun sind mit Vellmar, Schauenburg und Wolfhagen insgesamt 23 Kommunen aus dem Landkreis beteiligt. Sie teilen sich die Kosten.

Alle zahlen eine geringe monatliche Grundpauschale, die sich nach der Zahl der Einwohner richtet. Hinzu kommen die erheblich höheren Unterbringungskosten, wenn ein Tier sichergestellt wurde.

Diese Kosten muss die zuständige Kommune allein tragen. Die Höhe wird mit dem neuen Betreiber noch ausgehandelt. (hog)

Problem-Hunde zu Apollo

Hundepension in Niedermeiser nimmt ab Herbst sichergestellte Tiere aus Landkreis auf

NIEDERMEISER. Es gibt immer wieder Menschen, die ein besonderes Talent haben, mit Hunden umzugehen - egal mit welcher Rasse. Zu dieser Spezies gehört Uwe Bräuer. Dem Betreiber der Hundepension und Hundeschule Apollo in Niedermeiser, sollen demnächst auch Hunde aus dem Kreisgebiet und der Stadt Kassel anvertraut werden. Dabei handelt es sich um Tiere, die von den Ordnungsämtern sichergestellt werden.

Wenn Kommunen Hunde einziehen, dann sind die Tiere meistens auffällig geworden, haben Menschen oder andere Tiere attackiert. Aber auch wenn Halter nicht mehr zu recht kommen mit ihrem Hund oder gegen Vorschriften verstoßen, schreiten die Ordnungsbehörden ein.

Bislang sind solche Hunde in einen Zwinger nach Kaufungen gebracht worden. Doch gegen den dortigen Betreiber sind Klagen laut geworden. Deshalb haben die Kommunen den Vertrag gekündigt. Nun sollen ab Herbst die Tiere zu Uwe Bräuer nach Nieder-

meiser gebracht werden. Darunter sind auch Hunde der als gefährlich geltenden Rassen wie Pitbull und Bullterrier.

Uwe Bräuer hat auch mit solchen Hunden kein Problem. „Ich bilde seit 30 Jahren Hunde aus“, sagt er und wenn es Probleme gibt, „dann gehen

die vom oberen Teil der Leine aus.“ Es sei der Mensch, der Hunde gefährlich macht, „kein Hund wird böse geboren“, sagt Bräuer und knuddelt Staffordshire-Hündin Emily.

Dass der Hundetrainer die nötige Sachkunde hat, davon haben sich bereits im Frühjahr die Ordnungsbehörden

überzeugt. „Er erfüllt alle Qualifikationskriterien und ist auch in der Lage, mit den Hunden zu arbeiten“, sagt Axel Heiser vom Kasseler Ordnungsamt.

Vor allem aber verfügt Bräuer über ein ideales Gelände für die Tiere. Auf einem ehemaligen Bauernhof außerhalb der Ortslage hat er sozusagen ein Hundeparadies geschaffen: Mit sauberen Zwingern, riesigem Auslauf und einem abwechslungsreichen Schulungs-Parcours.

Für die 15 im Herbst zu erwartenden Neuankommlinge will Bräuer einen weiteren Zwinger bauen - beheizt, mit Auslauf und Ausblick nach allen Seiten. Die Kosten dafür veranschlagt er auf 35 000 Euro.

KOMMENTAR



Ihnen geht's gut: Uwe Bräuer mit seiner Staffordshire-Hündin Emily und den beiden St-Hubertus-Hunden Watson (rechts) und Miss Marple.

Foto: Henke

Hundepension

Wenn Sie mich fragen...



dann sind sichergestellte Hunde bei Apollo gut aufgehoben.
Gerd Henke

Das Problem ist nicht der Hund, sondern der Mensch. Er ist es, der die Tiere entartet - körperlich und im Wesen, der degenerierte Schoßhündchen oder Bestien aus ihnen macht.

Oftmals müssen Veterinär- und Ordnungsämter einschreiten und Tiere, die ihren Haltern lästig oder schlimmer noch, gefährlich für die Allgemeinheit werden, sicherstellen. Gut, wenn es in solchen Fällen Einrichtungen gibt, die mit den geschundenen Tieren umzugehen wissen - professionell und artgerecht.

Die Hundepension Apollo ist solch eine Einrichtung. Hier haben die Tiere die Chance, sich zu regenerieren und vielleicht auch seelisch zu gesunden. Die äußeren Bedingungen, Umgebung und Gelände sind danach.

Und vielleicht findet auf diesem Weg manch ein Problemhund irgendwann auch wieder ein neues Zuhause.

geh@hna.de